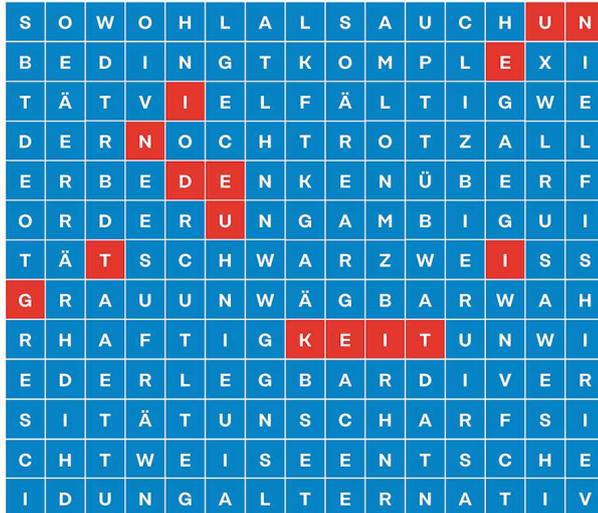


## weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



Der »Zwang zur Häresie«  
Im Gespräch mit Hans-Georg  
Soeffner

Ambiguität in  
Lehr-Lernprozessen  
Bedeutung für Lehrkräfte

Das eigene Leben erzählen  
Biografiearbeit und Ambigui-  
tätstoleranz

AUSGABE 4 — 2023

E-Journal Einzelbeitrag

von: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

Herausgeber: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

## Editorial &amp; Inhalt

aus: Uneindeutigkeit (WBDIE2304W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seiten: 3 - 5

DOI: 10.3278/WBDIE2304WI



JOSEF SCHRADER

Herausgeber

# Liebe Leserinnen & Leser,

warum sollten Sie ein Themenheft der WEITER BILDEN zur Hand nehmen, das sich der »Uneindeutigkeit« widmet, einem Phänomen also, das darauf verweist, dass kaum etwas als gesichert gelten kann? Sollte Lesen nicht helfen, gesichertes Wissen zu erwerben, vielleicht sogar, die Welt zu verstehen und diesem Verständnis gemäß zu handeln, also zur Bildung beitragen?

Warum also sollte man sich mit Uneindeutigkeit beschäftigen und ihr Potenzial für die Bildung Erwachsener ergründen, wenn man von Texten doch zumeist Eindeutigkeit erwartet?

Zunächst: Texte sind niemals eindeutig. Das gilt selbst für juristische oder theologische Abhandlungen, von denen das gemeinhin erwartet wird. Der Streit um die Auslegung eben dieser Texte hat die Entwicklung einer Hermeneutik als »Kunstlehre« des Verstehens erzwungen. Diese Lehre vom Verstehen der Äußerungen anderer wurde später auf die Interpretation von Kunstwerken sowie das Verstehen sozialer, geschichtlicher und kultureller Phänomene ausgeweitet, klassisch bei Hans-Georg Gadamer. Charakteristisch für die Gegenwart ist nun, dass uns die Fähigkeit, mit Uneindeutigkeit und Widersprüchlichkeit umzugehen, immer stärker abgenötigt wird. Das betrifft vor allem das Zusammenleben in einer Gesellschaft, in der gegensätzliche Weltdeutungen miteinander konkurrieren. Pluralen Gesellschaften, so Hans-Georg Soeffner im Rekurs auf Peter L. Berger, ist ein »Zwang zur Häresie« eingeschrieben: Regeln für das soziale Miteinander können nur weiterentwickelt werden,

wenn konfligierende Deutungen zunächst verstanden werden, bevor man um ihre (Nicht-) Geltung ringt.

Zudem: Ambigüe Phänomene erfordern nicht nur unsere Fähigkeit, Texte oder soziale Situationen in ihrer Mehrdeutigkeit, ja Widersprüchlichkeit kognitiv wahrzunehmen und zu verstehen. Hinzu kommt unsere innerpsychische Bereitschaft, mit Ambivalenzen, d. h. mit subjektivem Erleben widerstrebender Wertungen umzugehen, und zwar so, dass unsere Identität gesichert wird und wir zugleich sozial verantwortlich handeln können. Dies fordert von uns allen und in wachsendem Maße Ambiguitätstoleranz – so Jochen Sautermeister in seinem Stichwortbeitrag.

Inwieweit Ambiguitätstoleranz von zentraler Bedeutung auch für die Erwachsenenbildung ist, für Teilnehmende wie für das pädagogische Personal, das wird im vorliegenden Themenheft am Beispiel gleich mehrerer Handlungsfelder aufgezeigt: der Biografiearbeit, der Fortbildung von Lehrkräften, der politischen Bildung, in Konzepten und Praxen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Durchgehend wird betont, dass die Herausforderung darin besteht, Uneindeutigkeit wahrzunehmen und damit sowohl kognitiv als auch emotional so umzugehen, dass pädagogische Prozesse verantwortungsbewusst, zumutbar und anschlussfähig gestaltet werden – in einer angemessenen Balance von Nähe und Distanz, von Toleranz und Haltung. Multiperspektivische Lernmaterialien, Rollenspiele, Erzählungen oder die Arbeit an Fällen scheinen geeignet, Ambiguitätstoleranz zu fördern und damit Lernen wahrscheinlicher zu machen.

In diesem Sinne laden wir Sie also ein, sich auf »Uneindeutigkeit« einzulassen, um Anregungen für Ihre Wahrnehmungs- und Handlungsfähigkeit (nicht nur) im pädagogischen Alltag zu erhalten. Ob das gelingt, können wir vorab nicht wissen, wir dürfen es aber hoffen.

VORSÄTZE

3

TICKER

6–8

ANBLICK

10–11



STICHWORT

12–13

**Ambiguität/Ambivalenz**

JOCHEN SAUTERMEISTER

GESPRÄCH

14–18

**»In einer Gesellschaft  
wie unserer gibt es einen  
>Zwang zur Häresie«.**

WEITER BILDEN spricht mit  
HANS-GEORG SOEFFNER

BEITRÄGE

19–22

**Ambiguität in  
Lehr-Lernprozessen**  
Die Bedeutung von  
Ambiguitätstoleranz für  
Lehrkräfte

JOSEF SCHRADER  
ANNIKA GOEZE

23–26

**Das eigene Leben  
erzählen**  
Biografiearbeit als  
Beitrag zur Förderung  
von Ambiguitätstoleranz  
und Identität

JOCHEN SAUTERMEISTER

27–29

**Ambiguitätstoleranz**  
Ein Kurswechsel der  
politischen Bildung

KLAUS-PETER HUFER

TAFELBILD

30–31

BEITRAG

32–34

**Ambiguität von  
Nachhaltigkeit – Nachhal-  
tigkeit von Ambiguität?**  
Zielkonflikte als Lernanlass  
und Aushandlungsaufforde-  
rung in der Bildungspraxis

SILKE SCHREIBER-BARSCH

EINBLICKE

35

**Ambiguitätstoleranz**  
Ausgangspunkt einer  
konstruktiven Didaktik der  
politischen Bildungsarbeit

FELIX NOLTE

36–37

**Uneindeutigkeit  
aushalten lernen**  
Fortbildungen  
schwedischer Vorschul-  
Lehrkräfte

CLAUDIA GILLBERG

38

**Kunst schafft Bedeutung**

MICHAEL TOPP

**NACHFRAGE**

39

**»Das Strukturelle muss mitbedacht werden.«**

4 Fragen an CLAUDIA LENZ

**LERNORT**

41

**Haus der KVS**

**TAGUNGSMAPPE**

42

**Lifelong Learning Festival – UNESCO Global Network of Learning Cities**

43

**Erste Nationale Weiterbildungskonferenz**

44

**3. DIALOG-Raum des DIALOG-Praxisnetzwerks für Wissenstransfer und Innovation**

**NEUE MEDIEN**

45–48

**KALENDER**

48

**#DIGITALISIERUNG**

49–52

**Drei Säulen für digitale Grundbildung  
Wie wird die digitale Grundbildung legitimiert?**

JANA ARBEITER  
JAKOB BICKEBÖLLER

**IMPULS**

53–56

**Agil erfolgreich  
Strategieentwicklung für Bildungsträger in der Transformation**

MICHAEL KROHN

**FINGERÜBUNG**

57

**Beate Schmidtgen**

**FUNDSTÜCK**

58

**Ein bisschen lebendig ...**

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 30. Jahrgang • € 19,90  
www.die-bonn.de/weiter-bilden  
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuissl.

**HERAUSGEBER**

PROF. DR. JOSEF SCHRADER  
DR. PETER BRANDT (PB)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)  
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

**REDAKTION**

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.  
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn  
www.die-bonn.de, weiter-bilden@die-bonn.de

JAN ROHWERDER (JR), Redaktionsleiter  
MICHAEL TOPP (MT)  
MAREN OTTO (MO)

**REDAKTIONSGRUPPE**

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)  
PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität Duisburg-Essen)  
SONJA GRUNAU (Ford Aus- und Weiterbildung e.V.)  
DR. JOHANNES SABEL (Akademie Franz Hitze Haus Münster)  
DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.)

**GESTALTUNG & LAYOUT**

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin  
www.christinelange.com

**BEZUGSBEDINGUNGEN**

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 54,-  
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 40,-  
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studienbescheinigung beilegen. Das Abonnement wird für 12 Monate geschlossen und verlängert sich danach stillschweigend auf unbestimmte Zeit, sofern dieses nicht mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der zunächst vorgesehenen Vertragsdauer gekündigt wird. Um das Abonnement zu beenden, kann es ab dem 2. Jahr jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.

**ANZEIGEN**

sales friendly Verlagsdienstleistungen, Bettina Roos  
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn  
Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

**HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB**

wbv Publikation  
ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG  
Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld  
service@wbv.de, www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2304, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2304W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter: wbv-open-access.de

Diese Publikation wird mit Ausnahme des Fotos auf der Seite 14 sowie der Autor\*innenporträts unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0/4.0 International (CC BY-SA 3.0/4.0) veröffentlicht:  
creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de